

25. November 2020, 19:07 Uhr

25. November 2020, 19:07 Uhr Update: 25. November 2020, 19:08 Uhr

Bürgerinitiative Pro Region: Trommeln für Heilbronn-Franken

Künzelsau Friedlinde Gurr-Hirsch hat sich als neue Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro Region viel vorgenommen. Jochen K. Kübler kandidierte nach zehn Jahren nicht mehr. Wirtschaft und die Transformation der Autoindustrie werden zentrale Themen sein.

Von **Jürgen Paul**



Die Region Heilbronn-Franken näher zusammenbringen, Gräben überwinden und gemeinsam die großen Zukunftsthemen angehen - dieser anspruchsvollen Aufgabe wird sich Friedlinde Gurr-Hirsch in den kommenden vier Jahren widmen. Als neue Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro Region übernimmt die 66-jährige CDU-Politikerin aus Untergruppenbach im Januar 2021 dieses Amt von Jochen K. Kübler, der nach zehn Jahren an der Spitze des Vereins nicht mehr kandidierte.



Am 13. Juli 2019 fand der 22. und bisher letzte Regionaltag der Bürgerinitiative Pro Region in Heilbronn statt. Der 1997 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Wir-Gefühl in der Region zu stärken.

Foto: Archiv/Veigel

Überwältigende Mehrheit für Friedlinde Gurr-Hirsch

Bei den Vorstandswahlen, die coronabedingt schriftlich durchgeführt wurden, hätten die Vereinsmitglieder Friedlinde Gurr-Hirsch "mit überwältigender Mehrheit" gewählt, sagte Kübler bei der symbolischen Staffelübergabe gestern vor dem Würth-Unternehmenssitz in Künzelsau-Gaisbach. Gleiches gelte für die weiteren Vorstandsmitglieder Rudolf Luz, Michael Andree und Tilmann Distelbarth, die in ihren Ämtern bestätigt wurden. Als Schatzmeister löst Bernd Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hohenlohekreis, den ehemaligen Vorstandschef des Instituts, Werner Gassert, ab.

Rückblick auf 23 Jahre Bürgerinitiative

Der scheidende Vereinsvorsitzende Jochen Kübler erinnerte an die Gründung der Bürgerinitiative durch den Unternehmer Reinhold Würth und den Gewerkschafter Frank Stroh im Jahr 1997. Das Hauptziel von Pro Region damals wie heute: Stärkung des Wir-Gefühls in der heterogenen Region Heilbronn-Franken, die 1973 "planerisch zusammengeworfen" wurde, wie Gurr-Hirsch es ausdrückte.

Sichtbarster Ausdruck der Vereinsarbeit ist der Regionaltag, der erstmals 1998 in Öhringen stattfand. Es folgten 21 weitere Regionaltage, bis das Coronavirus zuschlug. Der in diesem Jahr in Crailsheim geplante Regionaltag fiel der Pandemie zum Opfer. Kübler zeigt sich aber zuversichtlich, dass sich die Region 2021 in Bad Mergentheim präsentieren können wird.

Plattform für Entscheidungsträger

Neben dem Regionaltag stieß Pro Region zahlreiche Diskussionen zu aktuellen und künftigen Themen an. Die Palette reicht von Demografie über Wirtschaft, Tourismus, Breitbandausbau bis hin zu Verkehrsinfrastruktur. In Workshops und bei Veranstaltungen wurden diese Themen diskutiert, zudem etablierte der Verein die Regional-Tafel als Plattform des Austauschs der regionalen Entscheidungsträger.

Von einer "reizvollen Aufgabe" spricht Friedlinde Gurr-Hirsch, die im kommenden Jahr nicht mehr für den baden-württembergischen Landtag kandidieren wird. Als großen Vorteil von Pro Region sieht sie die Überparteilichkeit des Vereins. "Dadurch verschafft er sich Gehör bei allen Mandatsträgern."



Friedlinde Gurr-Hirsch freut sich auf eine "reizvolle und sinnstiftende Aufgabe", Jochen Kübler weiß den Vereinsvorsitz in besten Händen.

Foto: Jürgen Paul

"Ohne Wirtschaft ist alles nichts"

Ganz oben auf ihrer Agenda steht die regionale Wirtschaft. "Ohne Wirtschaft ist alles nichts", lautet Gurr-Hirschs Credo. Insbesondere der Transformation der Automobilbranche gilt ihre Aufmerksamkeit, schließlich hängen an dieser Branche tausende Jobs in der Region. Im vergangenen Jahr hat Pro Region das Bündnis für Transformation ins Leben gerufen. Gemeinsam mit allen Beteiligten will die neue Vorsitzende dafür sorgen, dass die Dringlichkeit dieses Themas deutlich wird. "Das muss rein in die Köpfe der Entscheidungsträger", sagt Gurr-Hirsch. Die nächste Transformationskonferenz soll am 21. Januar 2021 stattfinden.

Gegen das "Gartenzaundenken"

Pro Region wird sich auch künftig um viele andere Themen kümmern. Gurr-Hirsch nannte die Stärkung des ländlichen Raumes, die Verkehrsinfrastruktur, den Breitbandausbau und den Tourismus, "wo es noch nicht ganz rund läuft". Ein Hauptproblem sei das "Gartenzaundenken", sagt die neue Vorsitzende. "Wir müssen die Chancen aufzeigen, die sich bieten, wenn man den Gartenzaun aufmacht."

Um die Vielfalt an Themen wirkungsvoll bearbeiten zu können, braucht der Verein finanzielle Mittel. Bisher kommen diese fast ausschließlich von Vereinsgründer Reinhold Würth. Mit Blick auf Großunternehmen insbesondere im Raum Heilbronn/Neckarsulm sagte Gurr-Hirsch: "Es wäre schön, wenn nicht nur einer den Karren zieht." Sie werde diesbezüglich Gespräche mit den Unternehmen führen.

Der Verein

Die Bürgerinitiative Pro Region wurde 1997 von Reinhold Würth und Frank Stroh gegründet und hat heute 480 Mitglieder. Seither gab es 22 Regionaltage, 18 Regional-Tafeln und acht Sportfeste. Der Verein versteht sich als neutrale Plattform für Lobbyarbeit zum Nutzen der Region Heilbronn-Franken. Er publiziert das Regionalmagazin "pro". Außerdem finden regelmäßig Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen statt.

Kommentar: Noch viel zu tun

Es ist ein dickes Brett, das die Bürgerinitiative Pro Region seit 23 Jahren beharrlich bohrt. Die Region Heilbronn-Franken zusammenbringen, das Wir-Gefühl dieser am

Reißbrett entstandenen Raumschaft stärken, gar eine eigene Identität herausbilden – diese hehren Ziele formulierten die Gründer um den Künzelsauer Unternehmer und Mäzen Reinhold Würth seinerzeit.

Erreicht sind diese Ziele mehr als zwei Jahrzehnte später noch nicht. Den Verein als zahnlosen Tiger abzutun, wäre dennoch grundfalsch. Pro Region hat sich unter der Führung des umtriebigen Netzwerkers Jochen Kübler zweifellos um die Region verdient gemacht. Die Regionaltage bringen jedes Jahr tausende Menschen zwischen Wertheim und Wüstenrot zusammen und sorgen dadurch für ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl.

Mindestens genauso wichtig sind die Initiativen und Diskussionen, die Pro Region regelmäßig anstößt. Der Verein sieht sich zu Recht als neutrale Plattform für den Austausch – umsetzen müssen die erarbeiteten Ideen und Lösungen freilich die jeweiligen Entscheidungsträger. Hier hapert es noch allzu oft am "Gartenzaundenken", wie die neue Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch feststellt. Der erfahrenen und bestens vernetzten Politikerin ist es zuzutrauen, die Widerstände in Kommunen, Landkreisen, Interessenverbänden und Unternehmen zu überwinden, um die Region als Ganzes voranzubringen.

Jürgen Paul

Teamleiter Autorenteam Politik/Wirtschaft Regional

Jürgen Paul arbeitet seit 1998 bei der Heilbronner Stimme. Der gebürtige Pfälzer widmet sich der regionalen und überregionalen Wirtschaft, Schwerpunkte sind das Handwerk, die Bankenbranche, der Arbeitsmarkt und die Konjunktur.

juergen.paul@stimme.de



Anzeige

Kommentar hinzufügen

Älteste | Neueste | Beste Bewertung 5 | 10 | 20



Auch interessant

|

ANZEIGE

MIGHTY SCOOPS

[Fotos] Mit 54 Jahren ist Stefan Raab immer noch mit seinem Partner

ANZEIGE

POST FUN

[Fotos] Das ist das größte Flugzeug der Militärgeschichte

EHEMALIGER WIRT DES CLUB COUSTEAU IST TOT

Eine Ikone des Heilbronner Nachtlebens ist tot. Erwin Hanson, ehemaliger Wirt des Club Cousteau, starb am Mittwochmorgen nach langer Krankheit zu Haus...

ANZEIGE

VIER VERLETZTE AUF DER A81 BEI UNTERGRUPPENBACH

Wenige Meter vor der Ausfahrt der A81 bei Untergruppenbach hat sich am Samstagabend ein Unfall ereignet, bei dem vier Menschen verletzt...

DEEJO

Deejo – ein Geschenk für sich selbst oder seine Lieben.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615